

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden. Gratzbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.)

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei dem Besteller 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit halbjährlicher Beilage 1,60 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprachstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die 4-spaltige Tageszeile oder deren Raum 15 Pfg. für die erste Zeile in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inlandes sind 30 Pfg. — Sammlliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.

Bekanntmachung.

Nach § 107 der Kreis-Ordnung scheidet alle drei Jahre die Hälfte der Kreisrathsabgeordneten eines jeden Wahlbezirks aus. Es hat deshalb eine **Neuwahl** für diejenigen **Kreisrathsabgeordneten** stattzufinden, welche für die Wahlperiode vom 1. Januar 1892 bis mit Dezember 1897 gewählt worden sind und zwar:

a. vom Wahlverbande der Städte.

1. Oberbürgermeister Keinesartch aus Merseburg,
2. Stadtrath Eichhorn aus Merseburg,
3. " Kops aus Merseburg,
4. Böhgermeister Barth aus Merseburg,
5. Bürgermeister Lenz aus Bützen,
6. " Steinbrück aus Lauchstädt,
7. " Seeger aus Schleibitz,

b. vom Wahlverbande des großen Grundbesitzes.

1. Hauptmann v. Bose aus Frankleben,
 2. Oberamtmann v. Zimmermann aus Bentzenhof,
 3. Graf v. Hohenthal aus Döllau,
 4. Rittergutsbesitzer Otto aus Kriegsdorf,
 5. Amtmann Schulenburg von Berder.
- c. vom Wahlverbande der Landgemeinden**
1. Amtsvorsteher Weise aus Gollleben vom 1. Bezirk
 2. Neubarth aus Wänichen vom 1. Bezirk,
 3. Amtsvorsteher Bod aus Kleinschoriopp vom 6. Bezirk,
 4. Gutsbesitzer Niele aus Starfiedel vom 6. Bezirk,
 5. Maurermeister Niepfer aus Starfiedel vom 5. Bezirk.

Zum Zwecke der Vornahme der Neuwahlen bringen wir in Gemäßheit des § 110 der Kreis-Ordnung die Verzeichnisse der Wahlberechtigten und zwar:

1. das Verzeichnis der zum Wahlverbande des großen Grundbesitzes gehörigen Besitzer und Gewerbetreibenden;
2. das Verzeichnis der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden;
3. Das Verzeichnis der zu obengenannten Wahlbezirken gehörigen Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner

zur öffentlichen Kenntniß. (Siehe 2. Beilage der heutigen Nummer.)

Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Erscheinen dieses Blattes bei uns anzubringen.

Merseburg, den 12. Mai 1897.

Der Königliche Landrath.
Graf v. Hausdoville.

2063] Merseburg, den 24. Juni 1897.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Während die Kaiserin von Siam aus zum Besuch ihrer Schwester in Grünholz eingetroffen ist, ist der Kaiser Dienstag **Annahme von Inzeraten für die**

Abend unter dem Jubel der Bevölkerung bei herrlichem Wetter in Helgoland angekommen. Zum Empfang hatten sich auf der Landungsbrücke die Spitzen der Behörden und sämtliche Vereine eingefunden; 20 Ehrenjungen in althelgoländischer Tracht begrüßten den Monarchen. Nach dem Abendessen bei dem Kommandanten Kap. Stubenrauch fand ein Liebesvortrag des Männergesangsvereins und hierauf ein Fackelzug der freiwilligen Feuerwehr, sowie der Turnvereine statt. Die Düne war bengalisch beleuchtet. Mittwoch besuchte der Kaiser die Schulanlagen auf der Düne. — Dem Kaiser war es bei dem am Sonntag herrschenden starken Seegang nicht möglich, von der weit hinaus auf der Riede von Cuxhaven liegenden Yacht „Hohenzollern“ auf den Schnelldampfer „Columbia“ zu gelangen. Jetzt wird des Näheren berichtet: Das Gefolge hat den Kaiser, der in Begleitung des Grafen Waldersee in die Pinasse stieg, um an Bord der „Columbia“ zu gehen, den Versuch aufzugeben. Die Pinasse wurde durch die Wellen hoch hinaus geschleudert und stog gleich darauf wieder in die Tiefe herab, dabei stieß dieselbe mit solcher Gewalt gegen die „Hohenzollern“, daß das kleine Schiff in Bug ein fast zu großes Loch bekam und Wasser nahm. Dann wurde ein Ruderboot mit zwölf Matrosen beordert, in dem der Kaiser trotz der stürmischen See Platz nahm; es war den Rudern jedoch nicht möglich, bei dem Seegang vorwärts zu kommen und es sollte ein Winenleger das Boot zur „Columbia“ schleppen. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Anlegens unterließ sodann die Fahrt nach dem Amerikadampfer, wo ein Festessen des Norddeutschen Regattaverains stattfand.

— An den Kaiser richtete die in Neppentagende Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins des Gustav Adolph-Stiftung ein Huldbildungstelegramm. Der Monarch ließ dankend antworten.

— „Eine Flotte ersten Ranges“ lauten die Worte, die der Kaiser unter die umfangreiche graphische Darstellung der englischen Flotte gesetzt hat, die Dienstag Mittag in der Wandelhalle des Reichstags ausgestellt worden ist. Die Zeichnung umfaßt 73 Panzerschiffe (Schlachtschiffe und Küstenverteidiger), 39 Kreuzer 1. Klasse, sowie 114 Kreuzer 2. und 3. Klasse. Diese Tabelle ist auch wieder den städtischen Magistraten zugegangen.

— Großherzog Karl Alexander von Weimar vollendet heute, Donnerstag sein 79. Lebensjahr. Er ist der älteste unter den deutschen Bundesfürsten.

— Handelsminister Briesel veranstaltete am Mittwoch einen Bierabend. Zahlreiche Mitglieder des Landtags waren eingeladen.

— Zum deutschen Ministerresidenten in Luxemburg ist Graf Hensel von Donnersmard, bisher Votschaftsrath in Konstantinopel, ernannt worden.

— Der scheidende Präsident des Reichsverfassungsraths Dr. Bödiker richtete an die Vorstände der Berufsvereinigungen, Invalidentät- und Altersversicherungsanstalten und Arbeiterversicherungs Schiedsgerichte Abschiedsworte. Es heißt da:

am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Nur das einträchtige Zusammenwirken Aller hat es im Verein mit der verständnißvollen Hingabe der Staats- und Kommunalbehörden ermöglicht, die Forderungen, welche bei der Einführung und immer weiteren Ausdehnung der Arbeiterverfassungsgesetze gestellt wurden, nicht zu Schanden werden zu lassen. Sicherlich wird auch ferner der gleiche Geist aller Beteiligten beleben und die verschiedensten Arbeiter, deren Vertreter zur Lösung der großen Aufgabe redlich beigetragen haben, immer mehr davon überzeugen, daß unter dem Schutze von Kaiser und Reich zu ihren Gunsten geschieht, was ihnen möglich ist, um ihre Lage zu bessern und zu heben.

— Die Urtheilsverkündigungen des Schiedsgerichts in der Bippeschen Thronfolgefrage erfolgt nach einer Meldung aus Dresden in drei Wochen. — Zum Staatssekretär des Reichspostamtes, an Stelle des verstorbenen Herrn v. Stephan, soll, wie wiederholt berichtet wird, ein höherer Militärrang aussersehen sein.

— Frh. v. Stumm wird sich nach der „Nat. Ztg.“ vollständig von der aktiven Politik zurückziehen.

— Der Schluß des Reichstages wird am Freitag dieser Woche erfolgen, da nach Erledigung der Handwerkervorlage nur noch die Besoldungsvorlage und die Nachtragsetats sowie der Servistatist verabschiedet werden sollen, an welchen sich Debatten nicht mehr knüpfen werden. Da der Reichstag in beschlußfähiger Mitgliederzahl versammelt ist, so ist eine etwaige Obstruktionspolitik ausgeschlossen. Es ist mit voller Sicherheit zu erwarten, daß die Handwerkervorlage heute, Donnerstag endgültig zur Annahme gelangt. Der Zustimmung des Bundesraths ist die Vorlage sicher. Das Handwerk hat also endlich wenigstens etwas erreicht.

— Im Reichstage wird beabsichtigt, eine Interpellation über die Art und Weise der Ausführung des Börsegesezes einzubringen. Während die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und der Getreidebörse schwebten, mußte eine Verhandlung über diesen Gegenstand im Reichstage als unthunlich erscheinen. Bei dem jetzigen Stande der Dinge glaubt man jedoch, von einer öffentlichen Aussprache sich für die endliche Verständigung zwischen den beiden streitenden Parteien einen günstigen Erfolg versprechen zu können.

— Die Novelle zum preussischen Vereinsgesetz ist dem Herrenhause bereits zugegangen und wird von demselben am Donnerstag beraten. Man nimmt an, daß der Landtag nach Beendigung der ersten Lesung im Herrenhause, mit Rücksicht auf die weit vorgeschrittene Jahreszeit geschlossen und die endgültige Erledigung der Vorlage einer späteren Zeit vorbehalten werden wird.

— Der sozialdemokratische Parteitag, auf dem über die Beteiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen Beschluß gefaßt werden soll, ist zum 3. Oktober nach Hamburg einberufen worden.

Oesterreich-Ungarn. Der König von Siam ist in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Joseph empfangen worden. Der König besuchte hierauf die Kaisergruft, wo er bereits vorher einen prachtvollen Kranz am Sarge des Kronprinzen Rudolph hatte niederlegen lassen. — In Sachen der Sprachverordnung wird die Regierung schon in nächster Zeit die Hand zur Abhahnung einer Verständigung zwischen

Sachsen und Deutschen bieten. Graf Hadeni, der österreichische Ministerpräsident, wird sofort nach einer Rückkehr vom Urlaube, der im Juli erfolgt, in gleichzeitigen Verhandlungen in die Wege leiten.

Stalien. Eine Pariser Nachricht, daß Menelik 10 Millionen Lire als Lösegeld für die italienischen Gefangenen verlangt habe, ist unrichtig. Es handelt sich um eine weit geringere Summe, die von der italienischen Regierung festgesetzt worden ist, der Menelik die Entscheidung überlassen hat.

Frankreich. Es ist immer noch nicht ausgemacht, ob resp. wann der Präsident Faure seine Reise nach Petersburg antreten wird. Auch über einen etwaigen Besuch des Präsidenten beim dänischen Königspaar in Kopenhagen ist eine endgültige Entscheidung noch nicht erfolgt. Der zwischen Menelik und dem französischen Gesandten Sagarde abgeschlossene Vertrag soll Frankreich und Abyssinien vollständige Gegenseitigkeit der Ein- und Ausfuhr verbürgen. Dank diesem Vertrage wird, sagen Pariser Blätter, Frankreich in Aethiopien und auf dem Rothen Meere sich eine entscheidende Stellung erringen können.

England. Londoner Feste. Die Jubiläum-Procession am Dienstag vollzog sich programmgemäß bei prächtigem Sommerwetter unter Anwesenheit von Millionen Zuschauern ohne irgend einen nennenswerten Unfall. Die beschriebenen Truppenteile, namentlich auch die Deputation der preussischen Gardebrigaden, sowie die Rhodassischen Reiter wurden in liberal mit lautem Jubel empfangen. Vor der Paulskirche, wo die Geistlichkeit und das diplomatische Corps beisammen waren, spielte zwei Stunden lang die Kapelle des Garderegiments, u. A. auch die „Wacht am Rhein“. Die Königin sah gesund aus und schien better gestimmt zu sein. Von den fremden Gästen wurden die Kaiserin Friedrich und Premierminister von Kanada Laurier besonders herzlich begrüßt. Die Procession gestaltete sich zu einem Triumphzuge, wie ihn großartiger und schöner nie ein Herrscher erlebt hat. Das Befinden der Königin ist trotz der großen Anstrengungen der letzten Tage vorzüglich. Die Illumination am Dienstag Abend war von niedrigerer Pracht. Hunderttausende von Menschen wogten bis Mitternacht in den festlich erleuchteten Straßen. — Aus allen Theilen des britischen Reichs liegen Berichte über festliche Veranstaltungen vor. Nur in Ostindien war die Feier ernst insofern der Pest und der Hungersnoth. In Kauluta und Bombay wurden Subskriptionen, Spinnungen der Armen und andere Liebeswerke veranstaltet. Dagegen werden aus Irland Demonstrationen berichtet. In Dublin hielten einige Personen eine schwarze Fahne halbmaß. Später wurde dieselbe wieder heruntergeholt und durch die Straßen getragen von einem Zuge mit Stöcken bewaffneter Männer, die das „Gott schüze Irland“ sangen. Ein anderer Zug trug einen Sarg mit der Inschrift „Das britische Reich“. Eine Musikbande spielte Trauermärsche und eine große Volksmenge begleitete den Zug. Auf dem Wege wurden zahlreiche Fenstergehäusen durch Steinwürfe zertrümmert. Schließlich zerstreute die Polizei die Demonstranten.

Griechenland. Ueber die wirtschaftlichen Verhältnisse Griechenlands wird noch aus Athen berichtet:

Nach Berichten aus den Provinzen, wo Weinbau getrieben wird, ist für dieses Jahr eine sehr wesentliche Besserung des Ernteergebnisses zu erwarten. Es ist dies eine Folge des Krieges, welcher dem Weinbau viele tausend Hände entzogen hat. Der voranzuhende Winterertrag an Korinthen wird auf viele Millionen geschätzt. Zahlreiche Weingartenbesitzer tragen sich auch mit der Absicht, die Regierung anzufordern, das im Jahre 1896 beschlossene Gesetz betr. die Zurückhaltung eines Theiles der Korinthen für dieses Jahr außer Kraft zu setzen. Die Deleante dagegen verpöchten einen reichlichen Ertrag. Man hofft auf ein Mehrertrags von 30 bis 40 Proz. gegenüber dem Vorjahre. Auch was die Qualität des Oels anbelangt, erwartet man ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die dritte Lesung der Handwerkervorlage fort. Die §§ 82 und 89 wurden im Wesentlichen nach der Fassung zweiter Lesung angenommen. Einige kleine Abänderungen, welche vorgenommen werden, enthalten nichts Bemerkenswerthes. Bei § 100 wird auf Antrag Richter, dem auch Minister Hesse beipflichtet, die Kommissionsbestimmung gestrichen, wonach die Voraussetzung für Bildung einer leistungsfähigen Jurung schon dann als vor-

handen gelten soll, wenn 20 Handwerker betriebsfähig sind. Ein Antrag Richter, den § 100, Abs. 2 ganz zu streichen, der Bestimmungen darüber trift, inwieweit der Zwangsbindung auch Handwerker beizutreten haben, welche in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigt sind, wird in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 110 Stimmen abgelehnt; esgl. werden einige andere Anträge Richters abgelehnt. Nach unwesentlicher weiterer Debatte wurde gleichfalls ein Antrag Richter, die Kommissionsbestimmung, wonach bestehende privilegierte Jurungen sich auch ohne Abstimmung über den Willen der Mehrheit der Interessenten in Abwägungen sollen umwandeln, wieder zu streichen, mit 170 gegen 126 Stimmen abgelehnt. — Donnerstag: Fortsetzung; Nachtragsbetriebs, Sevisitaris.

Das preussische Abgeordnetenhaus bewies am Mittwoch gegen die Rechte, welche (ebenso wie Minister v. Hammerstein) von einer Kommissionsberatung nicht wissen wollte, den Gesetzentwurf betr. die Zwangsversteigerung aus Forderungen laubhaller (ritterlicher) Kreditinstitute an eine besondere Kommission. Es folgte der konservative Antrag betr. Fleischschau und Fleischverkaufskontrolle. Minister v. Hammerstein erklärte, es könne nicht erproblich sein, wenn nicht gleichmäßige Maßregeln für das ganze Reich getroffen werden. Die Staatsregierung habe beschlossen, für Preußen die obligatorische Fleischschau allgemein durchzuführen und zugleich den Reichstagsler zu ersuchen, in demselben Sinne auf die wenigen anderen Bundesstaaten einzumwirken, die noch keine obligatorische Fleischschau haben. Dann sei die Grundlage gegeben, um auch der Frage der Kontrolle des Fleischverkaufs nachzutreten. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen. Zum Schluß erzielte das Haus eine Reihe von Petitionen.

Das Herrenhaus erledigte am Mittwoch Petitionen, hauptsächlich Materien aus dem Gebiet der Verwaltungsverwaltung betreffend. — Donnerstag: Beizungsges.

Reichstagsabg. Förster ist aus der Reformpartei (Antifemalen) ausgetreten. Die Veranlassung dazu dürfte in der Behandlung der Handwerkervorlage zu suchen sein.

Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses empfiehlt dem Plenum, den Antrag Euler (Siv.) betr. Förderung des Fachschulwesens der Jurungen der Regierung zur Beibehaltung zu überweisen.

Der Rücktritt des Frhrn. v. Marschall.

Herr v. Bülow, der bisherige Gesandte in Rom, ist zum Nachfolger des Frhrn. von Marschall als Staatssekretär des Reichsamt des Auswärtigen in Aussicht genommen. Als Frhr. v. Marschall unmittelbar, nachdem er seine Auslage im Tausch-Prozess gemacht hatte, einen Urlaub von drei Monaten erbat, während die orientalischen Angelegenheiten und manche andere das Auswärtige Amt interessirende Dinge die Anwesenheit des Leiters dieses Amtes in hohem Grade erforderlich erscheinen lassen mußten, wurde sofort die Meinung ausgesprochen, dieser Urlaub des Frhrn. v. Marschall sei der Vorläufer seines Rücktritts. Diese Annahme findet nunmehr ihre Bestätigung in der offiziellen Mitteilung, daß die Berufung des Herrn v. Bülow von seinem italienischen Votschafterposten nach Berlin im Zusammenhange mit dem Gesundheitszustande des Frhrn. v. Marschall stehe. Es ist ein ganz zufälliges Zusammentreffen, daß zugleich mit dieser halbamtlichen Meldung eine Nachricht aus Baden eintrifft, der zufolge das Befinden des Frhrn. von Marschall sich in erfreulicher Weise bessere und eine völlige Heilung seines Leidens in naher Aussicht stehe.

Ueber die Gründe des vielfach unerwarteten Rücktritts des Frhr. v. Marschall sind mannigfaltige Gerüchte im Umlauf, von denen dasjenige, welches die bevorstehende Demission des verdienten Staatsmannes auf dessen angegriffenen Gesundheitszustand zurückführt das plausibelste ist. Denn daß der Abschied mit dem Tausch-Prozess in engeren Zusammenhange stehen sollte, ist nicht glaublich, um so weniger für den, der sich des s. B. in „Reichsanzeiger“ publizierten Beschlusses des Subertusstoder Kronrates entzinkt, dem zufolge die Einleitung des hällischen Prozesses unter Zustimmung des gesamten Ministeriums erfolgte.

Herr v. Bülow, der deutsche Votschafter beim König von Italien — nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen preussischen Gesandten beim Papst — ist ein Sohn des nach der Begründung des Reiches übergetretenen, ehemaligen Mecklenburgischen Ministers v. Bülow, der im Jahre 1873 unter dem Fürsten Bismarck Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ward und in dieser Stellung 1878 starb. Der jetztige Votschafter in Rom ist Ende der siebziger Jahre in den diplomatischen Dienst eingetreten und 1894 als Nachfolger des Grafen Solms Votschafter beim

Quirinal geworden, nachdem er eine Anzahl anderer Stellen im auswärtigen Dienste des Reiches, zuletzt den Gesandten-Posten in Butareff, bekleidet hatte. Er gilt als einer der befähigten deutschen Diplomaten.

Die Orientwirren.

Aus dem Orient liegen nur geringfügige Meldungen vor, die Friedensverhandlungen nehmen fortgesetzt einen sehr langsamen Verlauf; man befürchtet bereits, es werde zunächst nur ein Präliminarfriede zu Stande kommen, dem der definitive Friedensschluß erst später folgen werde.

In den Zuständen Kretas hat sich eine Wendung zum Besseren bisher nicht bemerkbar gemacht.

Stadt und Uegend.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 24. Juni 1897.

(*) Johannistag ist heute, gleicham der Mittelpunkt des Jahres, die Zeit ist da, wo die Sonne in ihrem scheinbaren Aufwärtssteigen innehält und leise und unerwartlich zuerst beginnt es wieder abwärts zu gehen mit der Tage Länge, Draußen hat sich die Natur üppig entwickelt, das Wachsen und Werden hat seinen Höhepunkt erreicht; die Früchte gehen allmählich der Reife entgegen, schon lachen uns rothbäutige Kirichen aus dunklem Blätterdache entgegen — der Sommer hat seine Herrschaft angetreten; was der Frühling verheißt, das soll nun in Erfüllung gehen. Der Johannistag ist bei uns ein Tag der Freude, aber auch zugleich ein Tag ernsten Gedankens. Man freut sich der langen, sonnenhellen Tage, deren ihm ja noch eine lange Reihe folgen. Eine schöne Sitte ist es aber, am Johannistage auch der Todten zu gedenken. Gerade in dieser Zeit, in der die Natur uns ihre schönsten Blumen bietet, erscheint diese Sitte um so fröhlicher, indem wir gleicham aus der reichen Fülle des uns gebotenen Schönen unseren dahingeschiedenen Lieben einen Tribut bringen. Wehmüthig gedenken wir jetzt auch der zurückliegenden anmuthigen Frühlingzeit. Dem Frühlingshoffen und Sehnen ist Erfüllung geworden und nun, da wir erreicht, was wir gewünscht, beginnt es schon wieder zu entschwinden, wie ja alles im Leben wieder zu entfliehen beginnt in dem Augenblicke, wo wir es als festen Besitz in den Händen zu halten meinen. Darum treue sich jeder des Augenblickes, der ihm günstig ist. Freuen wir uns der jetzigen Lage und genießen wir sie, soviel uns vom Gescheide vergönnt ist — denn noch sind die Tage der Rosen!

(*) Hikefieren. In einer Rundverfügung hat der Kultusminister erneut auf die Bestimmungen hingewiesen, welche erlassen sind behufs Kürzung des Schulunterrichts während des Sommers bei übergroßer Hitze. Danach darf in Schulen, wenn das Celsius-Thermometer um 10 Uhr vormittags 25 Grad im Schatten zeigt, der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinanderfolgende Stunden ausgedehnt werden. Ebenso ist dann der Unterricht am Nachmittage auszuweichen. Wenn irgend thunlich, soll der Lehrplanmäßige Unterricht außerdem durch Jugendspiele auf schattigen Plätzen unterbrochen werden. Wo Klassenzimmer überfüllt sind, darf auch schon bei geringerer Temperatur eine Kürzung der Unterrichtszeit einleiten. Für alle Eltern, die in Bororten wohnen, wird die Bestimmung von Wichtigkeit sein, daß ihre Kinder in Fällen, wo der allgemeine Ausfall des Nachmittagsunterrichts nicht angeordnet ist, bei weiten schattenlosen Wegen zur Schule vom Nachmittagsunterricht dispensirt werden. Findet Nachmittags Unterricht statt, so sind die Pausen behufs Kühlung der Klassenzimmer zu verlängern. Die Anordnungen über Ausfall und Kürzung des Unterrichts haben in allen Fällen die Schulleiter mit gewissenhafter Umsicht zu treffen.

—? Dem „Krampt“ im Wasser fallen jährlich viele Personen, darunter vorzüglich die Schwimmer, zum Opfer. Der bis zum letzten Augenblicke noch muntere Schwimmer macht plötzlich ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen, sinkt lautlos in die Tiefe und verschwindet zum Schrecken der

Babenden — der „Kampf“ hat nun befallen! In Wirklichkeit aber ist es niemals Keam f im gewöhnlichen Sinne, der den Schwamm befallen hat. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft wird dadurch erzeugt, daß Schwamm oder Wasserstaub in den Schlundlopf mit der Einatmung gelangt und in die Luftröhre einbringt, oder, wie es im Volksmunde heißt, in die „falsche Kehle“ geräth, wodurch eine fast augenblickliche Störung sämtlicher Athmungsorgane eintritt. Kommt das Wasser bei Beginn einer Athmung in die Luftröhre, wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Wenn daher die Mitabenden bemerken, daß Jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Verlebende unter den beschriebenen Umständen keinen Hülfsruf ausstoßen kann.

(2) Wetterregel. Wenn die alten Wetterregeln recht haben, so dürfen wir heute ein Gewitter erwarten, denn 100 Tage vorher war ein starker Märznebel. Hoffentlich hat aber der Himmel ein Einsehen, denn die Wünsche auf ein beständiges Wetter sind wohl nach der süßen Witterung der letzten Tage berechtigt.

—? Die Zeit der Lindenblüthe ist gekommen, und so wollen wir einiges über die Nützlichkeit dieser Blüthe, die recht fleißig gesammelt zu werden verdient, mittheilen. Die Blüthen der Sommer- wie auch Winter-Blüthe geben einen Thee, der gelind schweißtreibend, gelind reizend und icampisillend wirkt. Man wendet die getrockneten Blüthen am meisten als Theezusatz, entweder für sich allein oder in Verbindung mit anderen Theearten, bei leichten katarrhialischen und rheumatischen Beschwerden an. Durch Destillation gewinnt man auch aus den Blüthen des Utenblüthenwasser, das jetzt fast ganz außer Gebrauch gekommen ist.

— Der Fobannmarkt hat mit gestern sein Ende erreicht; der Besuch von auswärts war nur gering.

—y. Di Ausschachtungsarbeiten an so kleinen Damm wurden heute Vormittag verschiedene Menschen- und Thierkörper sowie Schädel aufgefunden, die jedenfalls einer sehr alten Grabstätte angehören.

— Sommertheater. (Livoli.) Zum gekrönten Gastspiele des Herrn Emil Richard hatte sich, namentlich auf den besseren Plätzen, ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Erfolg war ein großer,

unbefruchteter. — Morgen findet wieder ein Gastspiel von Bedeutung statt, indem die berühmte erste Courette des Adolf Ernst-Theaters in Berlin Fräulein Emma Frühlina, welche sich auch als gastirende Künstlerin einen bedeutenden Ruf erworben hat, hier zum ersten Male auftritt. Zur Aufführung gelangt: „Der Mann im Monde“. Die Künstlerin verabschiedet sich bereits am Sonntag wieder als „Fingst der Lieutenant“ vom hiesigen Publikum. Das Gastspiel umfaßt demnach nur zwei Spielabende.

— (Personalien.) Der bisher beim hiesigen Postamt beschäftigt gewesene Postassistent Neumann ist nach Tübingen versetzt worden, für ihn soll der Postpraktikant Raemer von Wittberg dem hiesigen Postamt überwiesen werden.

— Vögel, 19. Juni. Nach der großen Enttäuschung, welche das vorige Jahr den Bienenzüchtern der hiesigen Gegend gebracht hat, ist es umso erfreulicher, daß bis jetzt die Frühjahrs-ernte durchgängig einen recht guten Ertrag an Honig ergeben hat. Das schöne, sonnige und warme Wetter in der Woche vor Pfingsten und in den letzten zehn Tagen nach dem Feste bewirkte, daß der heuer so reichlich und üppig gewachsene Gabelich in seiner Blüthezeit außerordentlich viel Honig lieferte. Der böse Winter und das anfangs so ungünstige Frühjahr hatten die Bienenbiller sehr geschwächt. In Folge dieser Verluste sind hier bis jetzt Schwärme nicht gefallen, was auch vielen Bienenbäuern sehr erwünscht war; doch wird die Schwärmezeit unter den nunmehr gesunden und vollereichen Stöcken nicht ausbleiben. Hoffentlich ist im bevorstehenden Sommer und Herbst auch die Fenchelzeit nach Witterung und Ausbeute für das Bienenvolk eine recht günstige.

Bermischte Nachrichten.
 * (Hochwasser.) Aus Lemberg wird ein gefährliches Steigen des Dnyester gemeldet. Bei Soryelov ist die Brücke dem Einsturze nahe.
 * (Erdbeden.) Nach einer Meldung aus Athen wurde auf Kephala ein Dorf in ein Erdbeben versetzt; auch mehrere in verschiedenen Gegenden Griechenlands heftige Erdstöße; auch in Athen wüthete ein starker Sturm.

Theater und Musik.
 — Leipziger Stadttheater. (Spielplan) Neues Theater. Freitag (Gastspiel der Stuttgarter Soloper): Der Fieschling. (Anfang 7 Uhr). — Altes Theater. Geschlossen.

Industrie, Handel und Verkehr.

„Rabe in Germany“, das Zeichen, das man in England für alle deutschen Waaren anordnet, um sie vom glücklichen unerkennlich zu machen, ist zu einem Gegenstand des ersten Ranges geworden. Aus allen Gegenden des britischen Reiches berichten die Behörden nach London, daß der deutsche Weltberühmter freigeht fortwährend, daß er der hiesigen Industrie auf ihrem ungenügenden Gebiete den Boden abnimmt. Aus Indien wie aus Kanada, aus Queensland, Westaustralien und Neuseeland, aus Südafrika und Südtirol, selbst aus Manchester und Nottingham sind die gleichen Klagen laut geworden. Ueber die Ursachen dieses Triumphes der deutschen über die englische Industrie brauchen wir uns an dieser Stelle nicht zu verbreiten, sie sind bekannt und gerade in England oft erörtert worden. Einen drastischen Ausdruck der Hülfe die Ueberlegenheit des „Rabe in Germany“ nicht finden können, als durch die Jubiläumsheloge der „Times“ ist in Berlin angefertigt. Wir können hier nur einen prächtigen Farbenbild, die Königin Victoria darstellend, als wir, schreibt die „Post“, schon die englischen Kunstwerke Anerkennung zollen wollen, fanden wir an der ersten Seite den Bericht: „Das Krönchen, Kopf der Königin Victoria“. Also die Jubiläumsheloge der „Times“ ist in Berlin angefertigt. Wir können hier nur einen prächtigen Farbenbild, die Königin Victoria darstellend, als wir, schreibt die „Post“, schon die englischen Kunstwerke Anerkennung zollen wollen, fanden wir an der ersten Seite den Bericht: „Das Krönchen, Kopf der Königin Victoria“. Also die Jubiläumsheloge der „Times“ ist in Berlin angefertigt. Wir können hier nur einen prächtigen Farbenbild, die Königin Victoria darstellend, als wir, schreibt die „Post“, schon die englischen Kunstwerke Anerkennung zollen wollen, fanden wir an der ersten Seite den Bericht: „Das Krönchen, Kopf der Königin Victoria“.

Wetterbericht des Kreisblattes.
 Voraussichtliches Wetter am 25. Juni. Warm, schwül, wolkig. Belsack Gewitter.

Verantwortlich für den textlichen Theil: S. A. Leibholdt; für Inserate und Reklamen: Franz Böttcher. Beide in Merseburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn die et ab meinen Fabriken bezeugen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg bis 18 65 p Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc (ca 240 verschiedene) und 2000 versch. Farben, Dessins etc, porto- und steuerfrei ins Haus. Wäher ungenügend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. [8858]
 Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Züllich

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinträchtigt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundenschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach den Zwecken, welche die zu erlässenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gemünzten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der **ältesten Annoncen-Expedition**

Haasenstein & Vogler A. G. in Magdeburg, Breiteweg 44
 sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenaufschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

Bekanntmachung.
 Von heute ab ist der **Sprechverkehr** zwischen **Ronneburg** einerseits und **Merseburg** andererseits zugelassen. [2381]
 Die Gebühr beträgt für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten 1 Mk. Merseburg, den 21. Juni 1897.
Kaiserl. Postamt. Kattermann.

Zeitungs-Makulatur
 in 1- und 2-Pfund-Packeten, sowie 1/2, 1/3 und 1/4 Centnern ist wieder vorrätbig.
Kreisblatt-Druckerei.
Ein Kellnerlehrling wird gesucht. [2355]
Hotel Sächs. Hof,
 in Raumburg a/S.

Das Töchterheim Weimar, Regelthor Nr. 4.
 praktisches Erziehungs-Institut, Fortbildungs- und Frauen-Industrie-Schule.
 übersiedelt 1. Okt. d. J. in sein eigenes, neuerbautes Heim, Museumplatz 4b. Sorgfältige, gedieg. Ausbild. conlr. Töchter i. a. gewerb. Fächern, Fortbild. in Wissenschaften, Unterricht im Kochen. Billigste Pensionsbedingungen. Ausführl. Prosp. durch die Vorsteherin Frä. **Emilie Strecker.** [2316]

Darlehen
 auf Lebensvers., Polie, Werthpapiere, Hypothek, sowie gegen Schuldschein und sonst. Sicherh. für Personen jeden Standes besch. d. d. kret d. **Zimmobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft in Augsburg.** [2333]
Coupons v. Pfandbriefen u. Obligationen werd. bis 2 Jahre vor Fälligkeit gekauft. Anfr. sind 20 Pfg. Brsm. beizulegen.
 Dierzögliger **Wagen**, fast noch neu, sofort zu verkaufen. [2409]
Schaffstädt Nr. 56.

Geldschranke.
J. C. Petzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate [95] in **unübertroffener Vollendung.** Preise außerordentlich billig.
 — Preislisten gratis und franco. —
 Ein junges **Mädchen** welches Lust hat die feine Küche zu erlernen, findet Aufnahme **Hotel Sächs. Hof,** in Raumburg a/S. [2356]

Herzogliche Baugewerkschule
 Wint. 2. Nov. Holzminden. Wir. 26. 97. Vorn. 4. Oct. 98. 293 Schüler. Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann [1801]
Herberge zur Heimath, **Häckerstr. 12a** sind noch **Wohn- und Schlafräume** an hier oder in der Umgegend arbeitende lebige Handwerksgehilfen, Arbeiter u. s. w. zu vermieten. Preis pro Woche von 1,40 Mark an; Frühstück mit Zubrod pro Portion von 10 Pfg. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung. Gute, fräftige Mittag- und Abendkost wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigem Preise verabreicht.
Stroh,
Größere Posten, gepreßt und ungepreßt **suche zu kaufen.** Zum Pressen alle Dampfpreffe. [2242]
G. Riemann, Magdeburg.

Aufs-Verkauf.

Das früher Herrn G. Schumann in Gross-Görschen b. Lützen gehörige

Gut

mit guten Wohn- und Wirtschaftsbauwerken und 146 Morgen bestem, in höchster Cultur befindlichem Acker, und 1/2 Morgen Wiese bin ich vom Besitzer beauftragt, mit oder ohne der aufstehenden Ernte zu verkaufen. [2408] **H. von Merkel, Lützen.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinden **Strau-Lennwitz** soll am **3. Juli cr., Nachm. 2 Uhr** im Gasthose zu Lennwitz verpachtet werden. Bedingungen im Termin. [2398] **Die Gemeindevorsteher.**

In dem **Concursverfahren** sollen die dem verstorbenen Bauunternehmer **August Leiser**, Windmühlentrasse Nr. 30 hier selbst gehörigen Grundstücke, bestehend aus:

Wohnhaus, Werkstätte, Schuppen, Stallgebäude und großem Hofe mit Einfahrt verkauft werden.

Die Grundstücke befinden sich im besten baulichen Zustande und eignen sich zu jeder gewerblichen Anlage, da dieselben in nächster Nähe der Bahn liegen. Der Versicherungswert derselben beträgt **6075 Mk.**, der Mietsertrag pro anno **265 Mk.**

Die Besichtigung kann jeder Zeit erfolgen. Nähere Auskunft wird gern erteilt durch **Ernst Sittig, Konfaktur-Beiwalter.** [2407] **Bad Lauchstädt, d. 23. Juni 1897.**

Achtung!

Ratten! Ratten!

Der Haupt-Kammerjäger **Karl Max Anton aus Görlitz**

ist in **Merseburg** eingetroffen und vertilgt hier im Zeitraum von achtundvierzig Stunden die Ratten und Mäuse aus jedem Hause unter zweijähriger Garantie.

Ich habe Tausende von Anerkennungen für meine Thätigkeit erworben und bin seit 14 Jahren in meiner Methode unübertroffen

Es ist keine Gefahr für Menschen und Haustiere vorhanden, u. habe ich die besten Empfehlungen von den größten Fabriken, Meiereien u. Kaufleuten von ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Böhmen mir erworben.

Ich mache die Herren Gärtner u. Gutsbesitzer darauf aufmerksam, auf meine Adresse genau zu achten.

Es werden auch Schwaben, Rassen, Wangen und Amisen, unter fünfjähriger Garantie vertilgt, nicht mit **Zusammeln** oder **Zachern**, sondern mit einer selbst erfundenen Methode, die mir bis jetzt noch keiner nachgemacht hat.

Alles unter Garantie und zu sehr billigen Preisen. Mein Aufenthalt in **Merseburg** währt nur zwei Tage. Gest. Angabote unter **A. K.** an die Kreisblatt-Expedition. [2405]

Eigenbau. Ahr-Rothweine. Eigene Kelterung.
 Mosel- u. Rheingau-Weine
 Bezogen die besten Sorten Konsum- und Export-Weine von
Joseph Brogitter & Co.
 Weinbergbesitzer, Ahrweiler (Rheinland) Nr. 23
 Preislisten und Proben gratis und franco!

Rudelsburg

1/2 Stunde vom Bahnhof Bad Kösen (Post- und Telegraphenstation.)



2199)

Restaurant.
Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Solide Preise. Gesellschaften, Vereine u.

werden gebeten, sich rechtzeitig vorher anzumelden. **Ergebnis Br. Schmidt.**



2406

Milch

sind in sehr großer Auswahl wieder bei mir zum Verkauf eingetroffen.

Louis Nürnberger.

Donnerstag, d. 24. Juni traf ein großer Transport frischmelkende u. hochtragende



2399)

Kühe und Kalben im Gasthof „zum deutschen Haus“ **Corbetha (Bahnhof)** zum Verkauf ein. **Gustav Engel.**

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
 2394) **Schon** 10. bis 13. Juli Ziehung.
Metzer Dombauloose.
 Nur Baargeld, Hauptgewinne:
50 000 Mk.,
20 000 „
10 000 „
 u. s. w. Loose à Mk. 3,50, Porto u. Liste 20 Pf.
 zusammen **1 Loos Mk. 3 50**
 zu beziehen vom Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.** Berlin, Breitestr. 5.
 beim kgl. Schloss.

Viel Geld

kann man sparen beim Einkauf von **Windfaden,**

gute haltbare Qualität garantiert. Versand franco. Preisliste sofort. [2391] **Raumburg a/S. E. Fickweiler.**

Wlanenöl,

präpariert für Nähmaschinen u. Fabrikräder aus der Knochenfabrik von **J. Möbius & Sohn, Bonn-over.** Zu ab. in all. besseren Handlungen. [4

Disebad Warnemünde.
 Ab 5 Halle: Sommerarten 45 Tage gültig, 25 Rilo frei. Frequenz 1896-11,587. Prospekte mit Ortsplan und Ansichten gratis d. d. Badeverwaltung. [2259]

Karl Riesel's Extra-Jahrten Nord-Cap

nach dem und zum Besuche der **Ausstellung in Stockholm.**

Spezial-Programme und Anmelde-Formulare zu diesen beliebten **Nordlandreisen**

sind zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**

! Lucia-Accord-Zither!

von Jeterm. ohne Musikkenntnis spielbar: 6 Manuale, 25 Saiten, voller schöner Ton, schwarz polirt mit feinen Verzierungen, mit sämtl. Zubehör u. 3 Notenheften, auf ca. 60 Stücke entz., **auf nur M. 11,50** incl. Riffe gegen Nachnahme. [1667]

Neuerst rentables solides Unternehmen, auf Akkordarbeit zu verg. bei nur 1000 M. Anlagekap., Reingewinn 66%, auch als Nebengeschäft für Jeterm. passend, ist für hief. Ort auf **Reens** bei geringer Anzahlung zu verg. Artikel neu, gef. gesch. Näh. zu erir. Kreisbl.-Expedit. [2403]

Sommertheater im Tivoli.

(Direction: Aruse & Selma.) **Freitag, d. 24. Juni 1897.**

Gastspiel v. **Emma Frühling,** vom Adolf-Ernst-Theater in Berlin.

Der Mann im Monde.

Poffe mit Gesang in 5 Bildern von **Jacobson.**

Dugendbillets mit kleiner **Zuzahlung gütig!** [2400]

Wissionsfest.

Das **Wissionsfest** der Cohorie Merseburg-Land wird, so Gott will, nächsten **Sonntag, den 27. d. Mts.,** in **Döllnitz** von 3 Uhr Nachmittags an, gefeiert werden, wozu herzlich ein- **adert Der Vorstand.**

Restaurant „zum Blüthengrund“

bei **Raumburg a. S.** Schöner Fußweg nach **Freiburg.** Empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als **herlicher Ausflugsort.** Täglich **frischen Kalblau,** à Port. 60 Pf. Auch empfehle ich meinen **Salon-Doppel-Schrauben-Dampfer** [1991]

„Westhavelland“

den geehrten Vereinen und Gesellschaften, sowie den Schulen zur gef. Benutzung, bei billigen Preisen.

W. Ritter, Restaurateur „zum Blüthengrund“

Karl Koch's Nährzwieback

befördert die Körperaufnahme, stärkt den Knochenbau u. ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Schrophulose, Drüsen, Pankatarrhe, Nephritis, Knochenkrankheiten** u. zu schützen. [2392]

In Düten u. Packeten zum 10, 20, 30, 60 Pfg.-Verkauf zu haben bei: **A. H. Wauerbrey;** **Walt. Bergmann, Gotthardstr. 8;** **Carl Schmidt, Unteraltendurg;** **P. Weimann, Gotthardstr.;** **Reinh. Franzel, Steinstr.;** **Häthel, Untervallburg;** **Th. Sieber, Hallestr.;** **Frankleben: Rich. Handt.**

Wucheln: **Bäckemstr. W. Ködel.** Zum bevorstehenden **Kinderfeste**

empfehle stets frisch geschlachtete **Gänse, Enten, Säbchen, Suppenhühner und Tauben.** [2396] **Marie Grunow.**

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher **Cacao.**
 in Pulver u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben i. allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften. [341]

Speise-Kartoffeln

saftig zu kaufen und erb. Off. m. Preis **Hanke in Schlabach b. Rätzschau.**

Rochowen gebraucht zu kaufen gelüdt. Off. u. **2397** Kreisblatt-Expedition. [2397]

(Nachdruck verboten.)
Um Ehre und Ruhm.
 Erzählung von W. von Busch.
 (10. Fortsetzung.)

Helmrich erkannte sofort in Herrn Thile den Reiter wieder, dessen Gespräch mit dem Komtur von Reggow er an jenem Nachmittage, als er an dem See in Reuden stand und sehnsüchtig nach dem Vaterhause blickte, wider seinen Willen belauscht hatte. Finster rühten seine Augen auf dem Ritter. Er dachte daran, daß jener besah, was ihm ohne seine Schuld verloren war. Aber wenn auch sein Herz von widerwärtigen Gefühlen bestrahlt war, dennoch mußte er sich eingestehen, daß Thile von Otten einen guten Einbruch machte. Das berbe, wettergebräunte Gesicht verstrahlte ein Zug natürlicher Gütmützigkeit, der daraus sprach. Die stattliche Gestalt des fünfzigjährigen Mannes steckte in einem Koller aus braunem Wolltuch, das eine Kette aus Strohhalmen zierte; in dem feingeschmiedeten silbernen Gurt hing ein Weidmesser. Schon einige Male war er Helmrichs verschämten Blicken begegnet, was ihm aufzufallen schien; gedankenvoll lehnte er sich in den Sessel zurück.

„Ich sinne, an wen mich Eure dunkelblauen Augen erschauern, junger Mann.“ rief er. „Seid Ihr mir schon einmal im Leben begegnet?“
 Helmrich verneinte. Er ohnte jedoch, an wen die dunkelblauen Augen ihn erinnerten: An Thiles einzige unglückliche Schwester, die seine Mutter gewesen war.

Es war schon spät, als Helmrich nach einem schnellen Gange den Wald Parthis erreichte. Umso mehr erstaunte er, als er dicht vor dem Dorfe Gilba traf, die ein Säckchen über dem Rücken trug. Sie bemerkte seine Verwunderung. „Ich habe Wohl von der Mühle geholt.“ sagte sie leise. „Da ich mich bei Tage nicht aus dem Hause wage, muß ich Abends die Verkauften nachholen.“

Und als Helmrich nach dem Grunde fragte, erklärte sie: „Ihr wißt, daß ich bei den Ibschrichtigen Kerlen in einem üblen Verdacht stehe, der meine Nahrung erhalten hat. Das Kind eines Nachbarn, mit dem ich vor einigen Tagen sprach, wurde krank.“ fuhr sie fort, die dunklen Augen mit schmerzlichem Ausdruck zu dem jungen Manne erhebend, „und die Eltern meinen, ich sei schuld an dem Leiden des Knaben. Seitdem lebe ich in steter Furcht. Stehe ich am Baur, höre ich Verwünschungen der Leute, und ließe ich mich auf der Landstraße oder im Walde vor ihnen blicken, ich glaube, sie steinigten mich zu Tode.“

„Arme Gilba.“ Helmrich neigte sich mitteilig zu dem Mädchen nieder. „Helfen kann ich Dir nicht wie gerne ich auch möchte, aber wenn Du wieder in der Mühle zu thun hast, laß es mich wissen, damit ich Dich geleiten kann. Unter meinem Schutze kannst Du bei Tage wandern.“ Er wollte noch einige tröstliche Worte hinzufügen, doch Wallrad, der schon nach Helmrich ausschaut hatte, entriegelte jetzt das Thor und schritt ihm so jedes weitere Wort ab.

Als der Alte das Gitter wieder abschloß, brummte er unwillig: „Solltet Euch nicht soviel mit der Gesellschaft da drüben abgeben. Und wenn der Komtur hundertmal behauptet, es giebt keine Deger, ich weiß, was ich weiß, und ich sage: Nehmt Euch in acht.“

Helmrich suchte sein Lager auf, doch zu schlafen vermochte er nicht. Er gedachte der Stunden, die er in Dahnsdorf verbracht hatte und dann suchten seine Gedanken Gilba. „Armes Mädchen“, murmelte er, „sie ist gut und schön und berechtigt zu allem Glück, was die Welt zu bieten vermag und doch werden die Menschen sie dieser Hinge berauben.“ Unwiderstehlich schloß er sich zu ihr hingesogen und er sann dem Grunde nach. Es ist die Gemeinsamkeit des Unglücks, dachte er endlich; ich leide für die Schuld des Vaters und sie hat Schande und Heimtückung zu erdulden, weil ihre Mutter in Verirrung stand. Erst als der Morgen graute, schloß ihm der Schlaf die müden Lider.

Achtes Kapitel.

Die alte Brigitte war längst nicht mehr so rüstig wie vor einigen Wochen. Es konnte geschehen, daß

sie, die sonst unermüdetlich treppauf, treppab gelaufen war, stundenlang auf einem Küchenschemel saß und vor sich hinstarrte. Früher hatte sie mit den Mädchen stundenlang um ein unnütz verbrauchtes Klümpchen Butter geschmäht, jetzt verdarb ein ganzes Ländlein Rauchfleisch, ohne daß ihr das Unglück sonderlich zu Herzen gegangen wäre. Ach, seitdem sie, dank Jungfer Emerentia, von dem Gerücht Kenntniß erhalten hatte, daß über Michel Heinecke verbreitet war, lastete es zentnerschwer auf dem Gemüth der braven Alten. Auch sonst sah es im Hause des Bürgermeisters nicht eben freundlich aus. Friedel empfand Sehnsucht nach Ilsebe Preußnitz, die jedoch so argwöhnlich von dem gestrenge Vater bewacht ward, daß es ihm nicht einmal gelang, sie auf der Straße zu sehen, (schweige denn zu sprechen und der Bürgermeister, obgleich schon ernst gestimmt, lehnte aus jeder Rathsversammlung noch eifriger, ja fast bedrückend zurück. Er wußte nicht, was sich gegen ihn vorbereitete, allein er sahnte unklar, daß ein böses Wetter im Anzuge sei.

Eines Sonntags saßen einige Herren, unter denen sich auch der Bürgermeister befand, im Rathskeller bei einem Vecker Wein. Durch die Straßen legte der Sturm und wirbelte die ersten Schneeflocken zur Erde; das frohige ungemüthliche Wetter machte sich sogar im Zimmer fühlbar.

„He! Warum wird nicht eingeeizt? Feuer!“ befohl Jürgen Preußnitz, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, seine Hände an dem kalten Kachelofen zu wärmen.

Ein Knacht erschien und bezeugte, daß Holz genug im Ofen sei.

„So bring Steinpähne.“ sagte Jürgen, nachdem er sich überzeugt hatte, daß das hochaufgeschichtete Holz nur schwach glimmte.

Der Knacht gehorchte; die Herren schauten ihm zu, wie er mit dem Messer an einigen Klöben hartnützte, um Kien zu gewinnen.

„Was ist das für ein Messer?“ rief der Rathsherr Preußnitz, die schon geschnitzte Schale aus Strohhalmen genauer betrachtend. „Wie bist Du dazu gekommen? Als Geschenk erhalten, sagst Du! hm! Ist das nicht Euer Messer, Herr Bürgermeister?“

Michel Heinecke warf einen Blick darauf und erkannte es als das seinige.

„Ich muß es unterwegs verloren haben.“ sagte er, „denn ich mühte mich vergeblich es wiederzufinden. Wer gab es Dir?“ fragte er den jungen Burschen.

„Der Knacht des erzbischoflichen Hauptmanns fand es bei dem ermordeten Krämer, nahm es an sich, und da er es nicht haben mochte, schenkte er es mir.“ gestand der Knacht nach einigem Gögern. „Daß Ihr es wart, Herr Bürgermeister.“ Er stockte.

Die Herren sahen sich an, dann richteten sich die finsternen Blicke auf das Oberhaupt der Stadt.

„Bei dem ermordeten Krämer habt Ihr das Messer verloren? Was hattet Ihr da mit dem Messer zu schaffen, Michel Heinecke?“ fragte Preußnitz nach einer langen Pause, während der es so still gewesen war, daß man meinte, man vernähme das Kochen der Herzen.

Michel Heinecke sprang auf. Er wurde blaß unter den forschenden, anklagenden Blicken, und zum ersten Male erfuhr er, daß man ihn eines bestimmten Verbrechens beschuldigte.

„Seid Ihr toll?“ rief er. „Weil ich das Messer verlor — zufällig.“

„Hoho! Ihr habt es also gebraucht. Wozu?“ Der Bürgermeister verstränkte die Arme; in den ersten Zügen suchte es.

„Gott im Himmel! glaubt Ihr wirklich, meine Hand sei im Stande, unschuldiges Blut zu vergießen?“

Fritz Lobbes erhob sich mit steifer Würde. „Ich nicht, Michel Heinecke.“ sagte er, ihm die Hand drückend, „ich nicht.“

Aber er war auch der einzige.

Wenige Minuten später schritt er mit dem Bürgermeister die Straße hinab und benützte sich — allerdings vergeblich — den erregten Mann zu beruhigen.

„Vor allem müßt Ihr versuchen, Euch dieses unheiligen Verdachtes zu entledigen.“ sagte er endlich.

„Schon seit Wochen geht dies Flüstern und Raunen durch die ganze Stadt. Sinnt nach, auf welche Weise Ihr an wirksamsten dem unheimlichen Gerücht die Spitze abbrechen könnt. Es ist hohe Zeit.“

Das Antlitz des Bürgermeisters trug die Mütze des Jorns. „Ich bedarf der Ruhe, um das Angeheute zu begreifen.“ sagte er, nach Fassung ringend. „In Ehren bin ich grou geworden. Wie darf man mich grundlos eines so ungeheuren Verbrechens beschuldigen!“

„Der Schein spricht gegen Euch.“ sagte Lobbes belämmert. „Warum mühet Ihr das Messer als Curie anerkennen?“

„Ich gebrauche es, als das Baumzeug meines Hofes in Unordnung gerieth, dabei maß es meiner Hand unbemerkt entglitten sein.“

„Ich bedarf keiner Erklärung.“ sagte Lobbes, „wollte Gott, die Herren glautten Euch, so wie ich Euch glaube. Schwere Wolken hängen über Eurem Haupte.“ fuhr er belämmert fort. „Da der Mord im Weichbilde der Stadt geschah, kann die Stadt gegen Euch als Klägerin auftreten.“

„Sie wird es nicht wagen, so lange keine bestimmten Beweise gegen mich vorliegen.“ sagte der Bürgermeister mit Nachdruck.

Er stand vor seiner Hausthür und forderte Lobbes auf einzutreten. Der wehrte ab, reichte ihm die Hand und sagte:

„Nehmt Euch in acht, ich fürchte, man stellt Euch eine Felle.“

Das war ein trauriger Tag im Bürgermeisterhause. Michel Heinecke schloß sich in sein Zimmer ein, verweigerte Speise und Trank und ließ niemanden vor sich. Erbrochen an Leib und Seele lag er im Sessel und schaute starr vor sich hin. Wie war es möglich, daß er, der unbezähmte Mann, der seit demne zwanzig Jahren die Stadt vermalte, und dem nie eine einzige Unrechtheit nachgewiesen war, eines solchen Verbrechens beschuldigt werden konnte!

„Die Leute sind toll.“ dachte er, indem er die Thüren ruhelos auf und abschritt, und doch sahnte er mit Entsetzen, daß er ihnen gegenüber machtlos war.

Am Vormittag hatte er mit den Herren im Rathskeller gesessen, jetzt begann es bereits zu dunkeln; dem unglücklichen Manne jedoch erschien es, als lägen zwischen Morgen und Abend nicht Stunden, sondern Tage.

Da wurde der Klopfer der Hausthür in Bewegung gesetzt, unheimlich hallte der Ton durch das stille Haus.

Nach einer Weile kam Friedel und beehrte Entlass.

„Dum, der Rathsherr Wiprecht Eslanach wartet in der großen Stube auf Euch. In dringenden Angelegenheiten begehrt er Euch zu sprechen.“

Heinecke entriegelte die Thür. Als er ins Zimmer trat, wollte ihm Wiprecht Eslanach die Hand reichen, mit finsterner Miene wehrte der Bürgermeister.

„Laßt das, Rathsherr, ich weiß, man hält mich für einen Verbrecher.“

Wiprecht erstaunte. „Ich ahne nicht, worauf Ihr anspielt, Bürgermeister.“ rief er. „Was ist geschehen?“

„Geschehen ist nichts. Ich erfuhr nur heute Morgen, daß man mich des Mordes beschuldigt, begangen an dem Krämer, welcher vor einigen Wochen in der Nähe der Stadt gefunden wurde.“

„Aberne Märlein.“ rief Wiprecht, „von denen ich nichts weiß. Nein, ich komme in einer anderen Sache zu Euch. Mir wurde ein Acker zum Kauf angeboten, den ich gern erwerben würde. Der Preis ist nicht hoch, nur die Anzahlung, die ich gleich morgen entrichten soll, falls ich auf den Kauf eingehe, ist es, oder vielmehr erscheint mir so, weil mir das Geld augenblicklich ein wenig knapp geworden ist.“

Und nun komme ich zu Euch.“ fuhr er fort, indem er sich auf den angebotenen Stuhl setzte, „Euch zu fragen, ob Ihr mir, nun nennen wir eine runde Summe, ob Ihr mir vielleicht hundert Goldgulden leihen könnt?“

(Fortsetzung folgt.)

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Provinz und Umgegend.

+ Dobichau, 21. Juni. Heute Morgen brach auf dem Boden des Scheidungs Wohnhauses in Schadenfeuer aus, dessen Umfichgreifen schließlich verbutet worden ist. Es ist nur das Dach des Hauses und etwas Mobiliat beschadigt.

+ Loderleben, 21. Juni. Heute Nachmittag ist hier selbst ein dem Landwirth König gehöriger kleiner Stall abgebrannt. Der Schaden ist nicht erheblich.

+ Freyburg, 21. Juni. Auf dem Nachhausewege wurde gestern Abend der Landwirth May in Sobelitz überfallen und arg zugerichtet, so daß sich in die Behandlung des Arztes begeben mußte. Der Thäter ist erkannt.

+ Weigensfels, 23. Juni. Heute streifen etwa 1500 Mann auf 15 Grund. Eine weitere Ausdehnung des Streiks ist wahrscheinlich. Starke Preissteigerung der Grubenprodukte ist bereits eingetreten.

+ Delitzsch, 22. Juni. Reichstagsabgeordneter Hlawardt hat nunmehr doch noch bei uns debütiert! Allerdings dürfte er wohl kaum auf eine Rolle gekommen sein, denn bei dem Eintrittsalter von 25 Jg. pro Person dürfte bei einer Theilnahme von ca. 150 Personen bei der Vermählung recht schwerlich die Kosten der Reise u. s. w. der Herren Hlawardt, Galtwirth Bodele-Berlin, wie Redakteur von Kuralt-Berlin, zusammenbracht worden sein. Der Vortrag bot nichts Neues. Das Thema lautete: „Die soziale Frage eines Judenraja.“

+ Das Richard Wagner-Museum ist im Lutzer-Haus in Eisenach eröffnet worden.

+ Hofweien, 23. Juni. Seit Freitag voriger Woche wurde bei einer hiesigen Herrschaft das Jahre alte Dienstmädchen vermißt und waren die Nachforschungen nach demselben bisher erfolglos. Heute früh nun wurde der Leichnam des jungen Mädchens in der Nähe des „Weißen Brückchens“ bei der Mühle gezogen. Liebeskummer mag Ursache zu dem Selbstmord gewesen sein.

+ Chemnitz, 23. Juni. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall, dem eine Menschenleben zum Opfer fiel. Die Erde eines mit ca. 70 Centner Steinen beladenen Schirres wurden auf dem Körnerplatze schief und enderten das Gefährt an ein Gehäus der Martinstraße, in welchem sich ein Laden befindet. Dadurch wurde nicht nur die Thür des Letzteren zertrümmert, das Mauerwerk arg beschadigt, sondern auch die vordere Theil des Wagens zerbarst, so daß die eine herabstürzten und den Geschirrführer, sowie im Straßenpassanten trafen. Dem Letzteren, ein bisher unbekannter Mann, wurde der Schädel zertrümmert, in Folge dessen der Tod sofort eintrat. Auch der Geschirrführer erlitt schwere Verletzungen, doch hofft man ihn am Leben zu erhalten. Weiter wurde ein Eisenarbeiter ein n herabfallenden Stein erheblich am linken Bein verletzt. Die Pferde verendeten bald dem Unglücksfalle.

Bermischte Nachrichten.

* (Mit dem Wetter-schießen) wird es nun Ernst. Vor einiger Zeit wurden in Unterriemart bei Eintracht schießliche Versuche mit dem Wetter-schießen gemacht, und diese haben ein für die Landwirtschaft vielerseits gutes Resultat ergeben, indem durch starkes Schießen die weiter- und hagel-schweren Wollen thätlich zertheilt wurden. Infolge dessen hat die steinrührige Sparstoffe in Orag in einer Eingabe an das Ministerische Ackerbauministerium um Ueberlassung von ausstranzigen Kanonen ersucht, um Versuche in größerem Maßstabe mit dem Wetter-schießen gegen Hagel-schlag anstellen zu können. Darauf ist vom Ministerium geantwortet worden, daß die darüber befragte Centralstelle für Meteorologie und Erdmagnetismus die in Steiermark vorgenommenen Versuche mit dem Wetter-schießen keineswegs als Nutzen oder aller wissenschaftlichen Voraussetzungen bar, noch als fruchtlos bezeichnen, da durch die Lufter-schütterung und durch den aussteigenden Rauch die Ableitungsvorgänge in der Atmosphäre doch einigermaßen beeinträchtigt werden. Die Centralanstalt meine jedoch, daß sie nicht in der Lage sei, ein bestimmtes Urtheil abzugeben. Infolge der Befürwortung seitens des Ackerbauministeriums hat das Ministerium die Centralstelle angewiesen, die in Steiermark vorgenommenen Versuche zu beschreiben und vier 10 Centimeter Kanonen sammt den zum Windschießen erforderlichen Geschütz-Anrichtungen gegenstandslos leihweise zu überlassen.

* (Liebe macht erfindlich.) Unläßlich hat in Weiborn ein alter Verlagsbuchhändler, der es verstanden hatte, seinem Geschäfte ungeheure Ausdehnung zu geben. In seiner Jugend war er bei einem Buchhändler, dem Vater eines hiesigen Mädchens, in Stellung. Die jungen Leute entbrannten in Liebe zu einander. Als der junge Mann bei dem Vater seine Werbung vorbrachte, antwortete dieser mit Schläger — „Sie wollen also mein Schwieger-sohn werden und haben doch keinen rothen Heller.“ — „Gewiß, aber ich werde mir mit der Zeit ein Vermögen erwerben.“ — „Auf welche Weise denn?“ — „Stellen Sie mich auf die Probe.“ — Der Vater sagte eine Weile nach, alsdann sagte er: „Nun gut die Probe soll gemacht werden. Ich habe 1500 Exemplare eines noch nicht veräußerten Romans, „Die Wälschlerin“ auf Lager; verschicken Sie einmal 300 Stück damit.“ Nach vierzehn Tagen war der Borsatz ausgeführt. Nach wiederholtem Drängen ließ der junge Mann dem verstorbenen Vater folgende Anzeige lesen: „Ein junger, reicher Grundbesitzer wünscht sich zu verheirathen. Er beantragt weder Augst noch Schwärmerei, aber Gutes und Tugend-schulung. Zur Unterredung möge man sich in der — Straße zwischen 3 und 4 Uhr einfinden. Erkennungszeichen der in der Hand zu tragende Roman, „Die Wälschlerin“. — Somit war das Räthsel gelöst, und der Vater ries begeistert aus: „Sie allein sollen die Hand meiner Tochter haben.“

* (Der Anlagreiß im Bergenthal.) Aus Innerstadt wird geschrieben: Wie alljährlich land auch heuer im Bergenthal (Südlich von Weitz) zu Frohstücken am der miltwichtige Anlagreiß statt. 4 Priester und 128 Bergenthaler, Alle hoch zu Ross, zogen, obwohl der Regen niede-rfiel, von Wehendorf aus durch die Felser, welche infolge eines am Vorabend niederzugesangenen Hagelwitters leider fast vollständig zerstört waren, über Birzen und Kirchberg zu der ein: Bierelstunde außerhalb der hiesigen neuen Dörfling gegen Rißbüchel zu liegenden Anlagreißstelle. Dort wurden die vier Cornzellen gelassen und hierauf mit nach Birzen zurück. Der Anlagreiß, den diese reitende Prozession bietet, ist namentlich für die Fremden ein sehr interessanter. Under wohnt die Bergenthaler Tracht der Reiter immer der halb-schwarzen Kleidung. Der Anlagreiß wird auf einen angeleglichen Schwabenmahl im 30jährigen Krieg zurückgeführt. Ein Bild in der Kapelle veranschaulicht den Moment. Von Rißbüchel her kamen die Schwaben. Seitens des Büchlers sieht ihre launzweiwaffnete Reiterei. Diesseits halten die Bergenthaler Bau ru zu Pferde, an ihrer Spitze im weißen Corrott ein Priester, der in der Rechten den Säbel, in der Linken das Kreuz hält. Darunter liegen die Worte: „Eis herzer und nicht weiter — kamen die schwedischen Reiter.“ Von die er Betreibung der Schwaben nun kommt nach der Legende der Ursprung des Anlagreißes. Ungefährlich geht der Reiter aber in eine um frühere Zeit zurück. Er ist offenbar einer jener uralten Flurumritze, die während man das Weiden der Saaten erlöste.

* (Feuerbrünste.) Niedergerannt ist die bedeutende Goldminenfabrik Bahr und Oertens in A l t o n a. Der Schaden ist enorm. — In Florenz sind die militärischen Fouragemagazine gänzlich eingeeigert worden. Mehrere Personen haben bei den Vorkarbeiten Verletzungen erlitten. Der Schaden beträgt viele Millionen.

Kirche, Schule und Wissen.

— Der preussische Kultusminister hat die Provinzial-Schulkollegien darauf aufmerksam gemacht, daß Ueber-schreitungen der auf den verschiedenen Klassen der höheren Lehranstalten statthabenden Überschreitungen der Schüler verschiedener Schuljahre nicht. Kann der Ueber-schreitung durch die Beschränkung der Uzunahme auswärtiger Schüler nicht vorgebeugt werden, so sind die betr. Klassen rechtzeitig zu theilen.

Heer und Marine.

— Im Officierscorps des Kuriaustienlandes der preussischen Armee sind in diesem Monat 15 Beförderungen zum Hauptmann oder Rittmeister, 87 zum Premierlieutenant und 49 zum Secondelieutenant erfolgt. Ausgeschlossen sind 83 Offiziere der Reserve oder Landwehr, so daß sich die Zahl der Offiziere des Kuriaustienlandes um 24 verringert hat.

Gerichtswesen und -Entscheidungen.

— Die Zwangsvollstreckung ist nach § 691 der Reichs-Vollstreckungsordnung einzustellen oder zu beschränken, wenn ein Postchein vorgelegt wird, aus dem sich ergibt, daß nach Erlassung des Urtheils die zur Befriedigung des Gläubigers erforderliche Summe zur Auszahlung an den letzteren bei der Post eingezahlt ist. Gegen diese Bestimmung wird noch insofern gefehlt, als zuweilen ein Postchein über einen Geldbrief oder einen eingeschriebenen Brief vorgelegt wird. Die über die Aufgabe beschlossenen Abschnitte bei der Post ausgestellten Mitteilung-scheine werden von Gericht nicht als beweiskräftig anerkannt, weil eben die Postanstalt nicht wissen kann, ob der auf dem Geldbrief angegebene Betrag auch wirklich in dem letzteren enthalten ist. Ebenso können Postcheine über eingeschriebene Briefe vor Gericht nicht als Beweisobjekt dienen, wenn solche Briefe zur Ueber-schreibung einer Abschlusse dienen. Nur Postcheine, die auf Postanweisungen ertheilt worden sind, ergeben bestimmt, daß die betr. Geldbeträge auch wirklich bei der Post eingezahlt worden sind.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Der Kaiser Wilhelm-Kanal ist im Raib. 3. von 26 5 (gegen 1702 im Mai v. 3.) Schiffen mit einem Nettotonnengehalt von 2019.9 (119 931) Registertonnage benannt worden. An Schiffern wurden 96331,20 (78 231,18) M. entrichtet.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel

werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten gebeten, die Abonnements-Erneuerung in eigener Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes

keine Unterbrechung erleide.

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Bekanntmachung.

Das britische Schutzgebiet Kawaif (West-Vorneo) wird zum 1. Juli dem Weltpostverein angeschlossen. Der Briefverkehr mit diesem Gebiet wird demnach nach den Bestimmungen des Vereindienstes. Berlin W, den 17. Juni 1897.

Vertretung des Staatssecretairs des Reichs-Postamts. Fischer.

Das in Rügen belegene noch in sehr gutem Zustande befindliche Haus Nr. 17 eränderungshalber billig zu verkaufen. [2411]

Die große Kuh mit Kalb zu Schkopau. Gut Nr. 1. [2337]

Obli. Zimmer, 1. Etage vermietet. Brgrstr. 5, im Puffgeschäft.

Wer einen Garten hat,

oder Obbau treibt — oder Gemüße baut, verlange durch Postkarte eine Probenummer der Zeitschrift „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartendau.“ Diese Probenummer wird umsonst franco zugeschickt v. d. königlichen Hofbuchdruckerei

Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. O. [79]

Umzugshalber sollen Montag, als den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr verschiedene Möbel, darunter ein tafelförmiges Klavier u. dergleichen, wobei eine Wurst- und Waschk- mit Wringmaschine und noch viele andere Gegenstände meistbietend verkauft werden. Auch sind daselbst 40 Stk. Gühner, gute Winterleget, abzulassen. [2414] Cursdorf Gut Nr. 10.

Zwei schöne Läufer-schweine stehen zum Verkauf Weitzsch, [2408] Scheubigerstraße Nr. 25.

Gute Ferkel zur Mast sind wieder abzugeben auf [2410] Rittergut Raschwitz.

Starke Arbeitspferd (Auch) verkauft Langholz, Böhlen. [2415]

Gesucht mehrere Leute zum Anspalten von [2406] Neu-Baldig bei Dürrenberg.

Suche zum 1. Juli eine erfahrene Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt. Frau Bergath Fürer, [2412] Dürrenberg.

Bekanntmachung.

Für die nach hier versetzten unverheiratheten Beamten und Unterbeamten der Reichs-Postverwaltung werden stets möblirte Wohnungen mit und ohne Pension gesucht. Anerbieten mit Preisangaben können jeder Zeit im Amtszimmer des Postamts abgegeben werden. [2380]

Merseburg, den 21. Juni 1897.

Kaiserl. Postamt. Lattermann.

2 Holländer Bullen, 1 1/2, und 1 1/4, Jahr alt, selten schön, von importierten Kühen, stehen auf Rittergut Doehsen zum Verkauf. [2413]

100 Mägde und 100 Knechte

sucht der kostenfr. Stellennachweis Leipzig, Gerberstr. 20 I. [1652]

Kaufende Nr.	Zunahme.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten				Summa der Grund- und Gebäudesteuer (Col. 6 und 7)	Bemerkungen.		
					Grundsteuer		Gebäudesteuer				in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuerbezirksgebiet	Qual.
					M	ß	M	ß				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.		
55	Teichmann	Franz	Gutsbesitzer	Rahna	27 82	—	—	—	Caja	Gemeinde		
					36 48	—	—	—	Großgräflichen	"		
					16 59	—	—	—	Kleingräflichen	"		
					213 60	—	—	—	Rahna	"		
					294 39	—	—	—			332 19	
56	Winkler	Ferdinand, Alois, Hugo	Gutsbesitzer	Preßlich	2 2	—	—	—	Kriegsdorf	Gemeinde		
					6 71	—	—	—	Rößlich	"		
					189 8	—	—	—	Preßlich	"		
					16 47	—	—	—	Wegwitz	"		
					92 04	—	—	—	Wallendorf	"		
					307 28	—	—	—			330 68	
57	Born	Friedrich, Wilhelm, Franz	Gutsbesitzer	Großgräfendorf	289 97	—	—	—	Großgräfendorf	Gemeinde		
					289 97	—	—	—			326 77	
58	Schmidt	Hermann	Ziegeleibesitzer	Meuschau	131 87	—	—	—	Meuschau	Gemeinde		
					97 04	—	—	—	Rahmitz	"		
					228 91	—	—	—			320 71	
59	Göge	Friedrich, Ernst, Moritz	Gutsbesitzer	Wesimar	65 84	—	—	—	Rahmitz	Gemeinde		
					216 98	—	—	—	Wesimar	"		
					282 82	—	—	—			318 82	

Verzeichniß II

der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Güter, wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A.

Kaufende Nr.	Zunahme	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Besitzer des selbstständigen Gutsbezirks.	Jahresbetrag der vom Gute zu entrichtenden		Summa der Grund- und Gebäudesteuer.	Bemerkungen.	
						Grundsteuer.	Gebäudesteuer			
						M	ß			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
										Vacat

Abtheilung B.

Kaufende Nr.	Zunahme	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten Gewerbesteuer in Klasse A. I.	Bemerkungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Schüller	Heinrich	Mühle	Halleben	480	Gewerbesteuerklasse II.
2	Weber	Hr. Moritz	Pappfabrik	Weslich	300	Gewerbesteuerklasse II.

Verzeichniß III

der Landgemeinden im Kreise Merseburg.

Kaufende Nr.	Name der Gemeinden	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung 1895	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen.	Kaufende Nr.	Name der Gemeinden	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung 1895	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen.		
										13	14
1	Delitzsch a. B.	1204	4		13	Großgräfendorf-Strößen	644	2			
2	Kenigsberg	1041	3		14	Scherbau	614	2			
3	Halleben	958	3		15	Schottereh	607	2			
4	Sbergau	919	3		16	Schladebach	546	2			
5	Weslich	774	2		17	Rößlichau	542	2			
6	Rahndorf	747	2		18	Rahmitz	538	2			
7	Sobotta u. Besta	698	2		19	Nordewitz	531	2			
8	Borsdorf-Poppitz	698	2		20	Müchowitz	529	2			
9	Hörschen	680	2		21	Großgräflichen	524	2			
10	Halleben	689	2		22	Leutlich	511	2			
11	Mittraubach	667	2		23	Rößlichen	486	2			
12	Meuschau	658	2		24	Tollwitz	485	2			
	Zusatz I	9762	29			Zusatz II	6567	21			



I. Kreis				II. Kreis				
Name der Gemeinden.	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung 1895.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen.	Nummer Nr.	Name der Gemeinden	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung 1895	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen.
Ermitz-Rübsen	463	2		93	Bischdorf	172	1	
Högitz	445	2		94	Höfen	172	1	
Sarfiebel	396	1		95	Lehitz	171	1	
Balditz	396	1		96	Wißcherzdorf	171	1	
Niederwünsch	381	1		97	Kleinischtorf	169	1	
Großlehna	377	1		98	Pöbles	169	1	
Papitz	376	1		99	Zschöcherger	165	1	
Höhren	362	1		100	Gosau	164	1	
Höhen	359	1		101	Sittel	164	1	
Niederlobian	358	1		102	Großschforlapp	163	1	
Lisrau	351	1		103	Hohenweiden	162	1	
Bothfeld	347	1		104	Kleingöhren	161	1	
Meuchen	346	1		105	Hörschitz	160	1	
Ennewitz	344	1		106	Milau	159	1	
Beuchitz	333	1		107	Hunstedt	159	1	
Benndorf	330	1		108	Lehau	157	1	
Wefimar	327	1		109	Wölkau	150	1	
Schopau	315	1		110	Körbisdorf	149	1	
Dörftenitz	302	1		111	Söffen	148	1	
Söbchen	301	1		112	Nabna	146	1	
Döberbau	299	1		113	Collenbey	144	1	
Curdorf	299	1		114	Gaja	143	1	
Zweymen-Göhren	294	1	Zweymen 181, Göhren 113	115	Reuditz	139	1	
Kirchfährendorf	293	1		116	Niederbeuna	137	1	
Crenpau	290	1		117	Reinsdorf	137	1	
Geusa	285	1		118	Nockendorf	137	1	
Burgliebenau	281	1		119	Nempitz	136	1	
Wallendorf	278	1		120	Cracau	135	1	
Kleingöhren	276	1		121	Dölkau	131	1	
Schleibitz	272	1		122	Benkenhof	127	1	
Corbetta	268	1		123	Mörkisch	125	1	
Schölen	268	1		124	Burgjaden	124	1	
Esdorf	261	1		125	Winnigsdorf	123	1	
Höden	261	1		126	Knöden	121	1	
Kleinorbetta	258	1		127	Hörschitz	120	1	
Naundorf	257	1		128	Döhlen	117	1	
Preßitz	257	1		129	Dorfriegstedt	115	1	
Lennewitz	254	1		130	Söhwitz	115	1	
Kamwitz	254	1		131	Zschernedel	115	1	
Kauern	248	1		132	Raschwitz	112	1	
Trebnitz	242	1		133	Schadenhof	112	1	
Anapendorf	239	1		134	Wißentzsch	110	1	
Apendorf	237	1		135	Kleinliebenau	107	1	
Lehitz a. E.	227	1		136	Lehitzsch	107	1	
Gröblich	225	1		137	Meußen	104	1	
Wöhren	225	1		138	Seegal	104	1	
Ragwitz	223	1		139	Treben	100	1	
Dürrenberg	222	1		140	Daspitz	98	1	
Höllchen	215	1		141	Kleinlauchstedt	97	1	
Beuna-Odenhof	214	1		142	Schwechwitz	97	1	
Lehles-Schlehtenitz	212	1		143	Lehlich	94	1	
Horburg	210	1		144	Scheidens	91	1	
Kleinlehna	208	1		145	Bissen	89	1	
Reipitz	201	1		146	Zscherben	88	1	
Thronitz	200	1		147	Hörsitz	87	1	
Veneuen	199	1		148	Rattmannsdorf	86	1	
Großgöhren	198	1		149	Angersdorf	82	1	
Tornau	195	1		150	Mahlau	81	1	
Müchitz	194	1		151	Tragarth	75	1	
Oberbeuna	194	1		152	Kleingröfenhof	74	1	
Neutrichen	192	1		153	Wegwitz	73	1	
Unterriegstedt	189	1		154	Pöpsitz	71	1	
Hohenlohe	186	1		155	Ellerbach	69	1	
Günthersdorf	183	1		156	Reitzen	61	1	
Oberlobian	181	1		157	Pöben	61	1	
Windorf	179	1		158	Söffen	60	1	
Kriegsdorf	175	1		159	Neyschtau	44	1	
Mäpitz	175	1						
Summ III	18 400	70		Summ IV.	8 106	67		

Recapitulation.

Summ I	9 762 Einwohner	29 Wahlmänner
Summ II	6 557	24
Summ III	18 400	70
Summ IV	8 106	67

Summa: 42 825 Einwohner 190 Wahlmänner.

Verzeichniß I

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A. Grundbesitzer.

1. <small>Verzeichn. Nr.</small>	2. N a m e.	3. V o r n a m e.	4. St a n d o b e r G e w e r b e.	5. W o h n o r t.	6. J a h r e s b e t r a g d e r w i r k l i c h e n b e z w. f i n g i r t e n				7. S u m m a d e r G r u n d- u n d G e b ä u d e f e u e r G o l. 6 u n d 7		11. B e m e r k u n g e n.
					8. G r u n d f e u e r		9. i n d e r G e m a r k u n g b e z w. d e m G r u n d- s t e u e r h e b u n g s b e z i r t.		10. S u m m a	11. S u m m a	
					<i>A.</i>	<i>z.</i>	<i>A.</i>	<i>z.</i>			
1	von Zimmermann.	Max	Königl. Amtsrath	Benndorf	942 89	306 60	Benndorf	Gut			
					330 49	35 60		Gemeinde			
					17 75	4 80	Beulich	"			
					1203 26	14 40	Delitz a B.	Gut			
					702 21	55 40		Gemeinde			
					96 56	—	Törschwitz	"			
					161 16	—	Großgrändorf	"			
					601 51	—	Holleben	"			
					644 03	33 20	Kleinlauchstedt	Gut			
					65 20	7 50		Gemeinde			
					392 05	—	Mitzau	"			
					55 53	—	Rattmannsdorf	"			
					29 92	—	Rodendorf	"			
					678 73	27 00	Schlettau	"			
					809 84	30 60	Schotterey	"			
					237 73	—	Großgrändorf	"			
					25 36	—	Hohenweiden	"			
					66 20	—	Rodendorf	"			
					7060 42	515 10			7575 52		
2	Königlich Preussischer Staat	—	—	—	18 53	—	Corbecha	Gemeinde			
					21 68	—	Grünwig	Gut			
					141 42	—	Granau (Rasendorf)	"			
					64 78	—	(Schlettau)	"			
					200 32	—	Anapendorf	Gemeinde			Domänen-Fiskus.
					15 68	—	Cirau-Lemnewitz	"			
					34 38	—	Rahnitz	"			
					57 67	—	Rözig	"			
					84 48	—	Schönan	"			
					762 45	32 40	Schlarbach, Domäne	Gut			
					—	138 40	Dürrenberg	Gemeinde			
					229 35	—	Keinischberg	"			
					—	19	Kirchbündorf	"			
					26 88	—	Cirau-Lemnewitz	"			Salinen-Fiskus.
					10 87	90	Rözig-Poppitz	"			
					116 27	—	Schlarbach, Domäne	Gut			
					—	18	Tollwitz	Gemeinde			
					—	86	Tragartitz	"			
					3 86	—	Wallendorf	"			Hof-Fiskus
					—	80	Creyau	"			
					8 70	—	Kirchbündorf	"			Wasserbau-Fiskus
					2 60	—	Meuschau	"			
					7 24	—	Wälkau	"			
					—	11	Schleuditz, Oberförsterei	Gut			Hof-Fiskus
					2287 56	38 36					
					—	24	Reuditz	Gemeinde			
					—	23	Frankleben	"			
					—	23	Unterfrankleben	"			
					5 04	1 80	Großlebna	"			
					8 84	—	Kirchbündorf	"			
					—	80	Leuna	"			
					—	25	Niederleuna	Gen. u. Gut			Eisenbahn-Ver-
					—	04	Oberleuna	Gemeinde			waltung
					13 80	—	Cirau	"			
					—	17	Rasendorf	"			
					4 44	25 40	Ramitz	"			
					—	38	Reuditz	"			
					4 11	—	Alt-Scherbitz	Gut			
					—	31 60	Schlettau	Gemeinde			
					—	75	Schönan	"			
					3 97	—	Hirschfeld	Gemeinde			
					—	33	Gröllwitz	"			
					—	31	Spergau	"			Eisenbahn-Ver-
					—	26 80	Rözig	"			waltung.
					—	32	Ultranstedt	"			
					—	3	Rumfeldt	"			
					4141 35	382 35			4523 35		
3	Graf von Hohenhausen	Gustav, Adolf	Schloßhauptmann Königlicher Kammer- herr Major a. D.	Tölkau	502 74	55 20	Ultranstedt	Gut			
					809 86	130 00	Tölkau	Gemeinde			
					17 11	4 80		Gut			
					626 80	5 60	Güntersdorf	Gemeinde			
					177 26	2 40		"			
					60 75	2 40	Göbren-Zweymern	Gut			
					6 24	—	Großbülzig	Gemeinde			
					3 64	—	Horbürg	Gut			
					425 72	40 60	Köschitz	Gut			
					41 71	—		Gemeinde			
					604 30	40 30	Keinliebena	Gut			
					91 04	21 00		Gemeinde			
					37 25	—	Rözig	"			
					46 18	—	Müschitz	"			
					18 63	—	Radden	"			
					9 92	—	Rösch	"			
					46 50	6 60	Schöbgergen	"			
					25 54	3 00	Klein-Liebenau	"			
					3542 15	311 90			3864 05		

Rangfolge Nr.	Z u n n a m e.	V o r n a m e.	S t a n d o b e r G e w e r b e.	W o h n o r t.	J a h r e s b e t r a g		d e r w i r k l i c h e n b e z w. s i n g i r t e n		S u m m a d e r G r u n d- u n d G e b ä u d e s t e u e r S o l. 6 n u d 7	B e m e r k u n g e n.
					G r u n d s t e u e r	G e b ä u d e s t e u e r	I n d e r G e m e i n d e b e z w. d e m G r u n d- s t e u e r b e z i r k b e z i r k			
							N a m e	Q u a l		
1.	2	3.	4	5	6	7	8.	9	10.	11.
4	Zuckerfabrik Körbisdorf	—	Aktien-Gesellschaft	Körbisdorf	102 75 5 98 11 41 462 59 27 82 525 13 148 21 919 21 — 04 568 06 24 76 14 40 159 19 — 24	— — — 251 50 — 32 40 — 29 10 — 46 80 — — — —	Denndorf Geißelröblich Gena Körbisdorf " " Naindorf " " Neißschau " " Niederbeuna Oberkriegstedt Spergau Unterkriegstedt Wilgau	Gemeinde Gut Gemeinde Gut Gemeinde Gut Gemeinde Gut Gemeinde Gut Gemeinde		
					2969 74	360 00			3329 74	
5	von Trotha	Ernst, Otto	General-Lieutenant j D	Schlopau	785 51 1728 34 114 60	33 60 167 50 5 60	Collenbey Schlopau " "	Gut Gemeinde		
					2628 45	206 70			2835 15	
6	von Frisch	Karl, Wilh. Georg	Dr. Freiherr Ritter- gutsbesitzer Geheimer Regierungsrath, Pro- fessor	Halle a S.	379 79 174 83 1069 52 209 67 244 06 10 31	51 60 3 60 10 40 40 40 — —	Großgobdula Gobdula Klein-Gobdula Klein-Corbetha " " Debes-Schlehtewitz	Gut Gemeinde Gut Gemeinde " "		
					2088 18	106 00			2194 18	
7	Apel	Julius Theob. minorann	Rittergutsbesitzer	Leipzig	783 96 140 28 7 68 28 47 1056 92 25 59 48 77	75 00 9 60 — — 50 70 — 80 —	Ermlich " " Malslau Röglitz Overtbau " " Weslich	Gut Gemeinde " " Gut Gemeinde " "		
					2041 67	136 70			2177 77	
8	Otto	Gustav	Rittergutsbesitzer	Heubehrer	1385 98 353 46	90 30 107 90	Rassendorf " "	Gut Gemeinde		
					1739 44	198 20			1937 64	
9	von Brojowski Frau geb. Herzog	Louise, Meta	verehelichte General- lieutenant	Beuchlitz	1802 62 — 85	113 — 4 80	Beuchlitz " "	Gut Gemeinde		
					1803 47	117 80			1921 27	
10	Gräfin v. Balbed-Pyrmont geb von Käfel	Klara	—	Unterkriegstedt	221 47 — 78 11 28 49 02 1044 05 3 05	— — — — 59 20 10 20	Bischdorf Burgstaben Wilgau Oberkriegstedt Unterkriegstedt " "	Gemeinde " " " " Gut Gemeinde		
					1329 65	69 40			1399 05	
11	Erdner, Frau geb Kiebeck	Marie	—	Leipzig	137 55 303 68 221 84 1 06 — 99 151 38 253 89 94 49 1 85 — 79 29 94 1 12	11 60 35 00 10 00 — — 13 80 7 20 2 40 — — — —	Botzfeld Großsörtschen " " Kleinsörtschen Nüchitz Neuchen " " Rüden Schweßwitz Soehen Trelau Zöllsichen	Gemeinde Gut Gemeinde " " " " Gut Gemeinde " " " " " " " "		
					1198 58	80 00			1278 58	
12	von Grünberg	Friedrich und Eberhardt	Rittergutsbesitzer	Bruckhof	1115 55 37 62	67 80 —				
					1153 17	67 80			1220 97	
3	von Zimmermann	Georg	Rittergutsbesitzer	Neufkirchen	40 70 64 17 831 93 6 04 60 65 64 23 32 89	— — 85 20 6 00 14 20 6 40 7 20	Dörstewitz Hohenweiden Neufkirchen " " Rattmannsdorf Kodendorf Röppig	Gemeinde Gut Gemeinde " " " " " "		
					1100 61	119 00			1219 61	
4	Pfeifer	Auguste geb. Säuberlich	verw. Rittergutsbes. u. Rittmeister a. D.	Merzig bei Lößelin	524 96 487 69 108 51	68 40 8 40 3 20	Ritten-Hosenlose " " Klein-Schorslopp	Gut Gemeinde " "		
					1121 16	80 00			1201 16	
5	von Bose	Karl	Hauptmann a D. und Rittergutsbes	Frankleben	7 53 42 72 1075 69	— — 60 80	Frankleben Reiplich Unterfrankleben	Gemeinde Gut		
					1123 94	60 80			1186 74	
6	Graf von Rech-Burkersroda	Hudolf, Otto	Rittergutsbesitzer	Gosfeld b. Naumburg	1078 55 — 46	96 00 —	Bündorf " "	Gut Gemeinde		
					1079 01	96 00			1175 01	

Kausende Nr.	Z u n a m e	V o r n a m e	S t a n d o b e r G e w e r b e	W o h n o r t	J a h r e s b e t r a g		d e r w i r k l i c h e n b e z w. f i n g i r t e n		S u m m a d e r G r u n d- u n d G e- b ä u d e f e u e r G o l. 6 u n d 7	B e m e r k u n g e n.
					G r u n d f e u e r	G e b ä u d e- f e u e r	I n d e r G e m a r k u n g b e z w. d e m G r u n d- f e u e r z e h u n g s b e z i r k.			
							N a m e	D u a l		
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10.	11
17	Otto	Friedrich Ludwig	Rittergutsbesitzer	Kriegsdorf	20 92	—	Kreppau	Gemeinde	1138 33	
					890 23	50 40	Kriegsdorf	Gut		
					37 59	4 80	Kriegsdorf	Gemeinde		
					2 40	—	Preßlich	"		
					9 06	—	Schladebach	"		
					97 52	—	Tragartsh	"		
25 41	—	Wallendorf	"							
					1083 13	55 20				
18	von Richter	Eberhardt	Rittergutsbesitzer, Geh. Regierungs- u. Land- rath	Weißensels	1003 11	78 90	Deßlich a. S.	Gut	1100 15	
					—	3	Deßlich a. S.	Gemeinde		
					15 14	—	Kleinorbetha	"		
					1018 25	81 90				
19	Graf von Zsch-Burkersroda	Ludwig, Friedrich	Rittergutsbesitzer	Börnin	727 16	43 30	Röschkau	Gut	1076 96	
					139 93	17 60	Röschkau	Gemeinde		
					73 19	—	Riffen	"		
					16 24	—	Rampitz	"		
					59 54	—	Witzschersdorf	"		
					1016 06	60 90				
20	Baronin von Bistram geb von Zädel	Marie	—	Raischwitz	72 07	—	Tracau	Gemeinde	1063 31	
					341 26	—	Niederlobican	"		
					368 55	31 60	Raischwitz	Gut		
					118 23	6 00	Raischwitz	Gemeinde		
					8 78	—	Schabendorf	"		
					116 82	—	Unterkrigstedt	Gut		
					1025 71	37 60				
21	Died	Dr. Georg	Rittergutsbesitzer	Zöschchen	945 74	101 80	Zöschchen	Gut	1047 54	
					945 74	101 80				
22	Pels geb. Baumann	Anna	Rittergutsbesitzerin	Mödelwitz	567 55	121 50	Mödelwitz	Gut	917 20	
					198 65	29 50	Papitz	Gemeinde		
					766 20	151 00				
23	Frau Herrfurth geb Hermes	Clara	—	Deßlich	32 01	—	Ermsitz	Gemeinde	897 19	
					5 62	—	Mosflau	"		
					3 41	—	Obertbau	"		
					775 85	80 30	Deßlich	"		
					816 89	80 30				
24	Wiener	Rudolph	Freigutsbesitzer	Schottorey	1 91	—	Großgräfenhof	Gemeinde	877 86	
					782 35	93 60	Schottorey	"		
					784 26	93 60				
25	Provincial-Verband der Pro- vinz Sachsen	—	—	Merseburg	—	3 60	Döhlen	Gemeinde	871 80	
					—	2 40	Knapendorf	"		
					1 86	3 00	Röschchen	"		
					— 47	—	Milgau	"		
					2 39	—	Papitz	"		
					807 68	50 40	Schleußig-Altischwitz	Gut		
					812 40	59 40				
26	Schulenburg	Alexander	Amtmann	Werder	821 53	40 00	Werder	Gut	861 53	
					821 53	40 00				
27	Wernberg, Frau Oberst geb Schwanitz	Editha	Rittergutsbesitzerin	Magdeburg	675 21	62 40	Benndorf	Gut	787 45	
					41 84	8 00	Benndorf	Gemeinde		
					717 05	70 40				
28	Graf von Zsch-Burkersroda	Georg, Julius Christian	Rittergutsbesitzer	Eulau bei Naumburg	745 08	37 60	Genia	Gut	782 68	
					745 08	37 60				
29	von Hellendorf	Julius, Heinr.	Rittergutsbesitzer Landrath a. D.	Merseburg	722 54	43 80	Kunstedt	Gut	777 25	
					2 78	7 20	"	Gemeinde		
					— 93	—				
					726 25	51 00				
30	Schumann	Gustav	Rittergutsbesitzer	Starfiedel	03	—	Großdörschen	Gemeinde	716 10	
					100 90	—	Muschwitz	"		
					6 64	—	Rafna	"		
					578 13	30 40	Starfiedel	"		
					685 70	30 40				
31	von Dötschken, geb. Wittich verw. Amtsrath	Ida	Rittergutsbesitzerin	Löpsig	580 64	58 70	Löpsig	Gut	710 96	
					57 02	14 60	"	Gemeinde		
					637 66	73 70				
32	Cornelius	Karl	Rittergutsbesitzer	Lößen	638 36	29 20	Lößen	Gut	675 01	
					— 77	3 60	"	Gemeinde		
					3 08	—	Tragartsh	"		
					642 21	32 80				
33	Hochheim	Julius, Walter	Gutsbesitzer	Großgräfen- dorf	601 61	40 80	Großgräfenhof	Gemeinde	642 41	
					601 61	40 80				
34	Payschke	Friedrich, Gustav	Rittergutsbesitzer	Kleingörschen	582 82	26 40	Kleingörschen	Gut	638 56	
					20 60	2 40	"	Gemeinde		
					6 34	—	"	"		
					609 76	28 80	Großgörschen	"		



2.	3.	4.	5.	6.		8.	9.	10.		11.
				M	g			M	g	
Fuß	Otto	Rittergutsbesitzer	Büßfen	568 83 11 12	83 40 7 20	Büßfen	Gut Gemeinde			
				579 95	45 60	"			625 55	
Bachmann	Ernst	Rittergutsbesitzer	Wegwitz	-	1 80 559 73 13 28	Preßlich Wegwitz	Gemeinde Gut Gemeinde			
				573 01	44 60	"			617 61	
Anger	Otto, Alexander	Rittergutsbesitzer	Eythra	616 73	-	Eythra	Gut			
				616 73	-				616 73	
Freifrau von Reinhardt geb. von Noers	Emma	-	Halle a. S.	491 67 101 93	20 20	Bobles Vöben	Gut Gemeinde			
				593 60	20 20				613 80	
von Bose	Ernst, Otto	Rittmeister u. Escad.- Chef im Thüringisch. Pul.-Regt. No. 12.	Merseburg	565 36	34 80	Oberfrankleben	Gut			
				565 36	34 80				600 16	
Preßlich	Karl, Friedr.	Landmann	Niederwünnich	506 62 17 33	33 30	Niederwünnich Dereobican	Gemeinde "			
				523 95	33 30				557 25	
Bartholomäus	Julius	Gutsbesitzer	Frankleben	417 33 12 10 63 92 12 93	34 40	Frankleben Muschau Raundorf Runkstädt	Gemeinde " " "			
				506 28	34 40				540 68	
Schwarzburger	Otto, Friedr.	Rittergutsbesitzer	Burgliebenau	283 21 124 38 21 70 8 28	51 00 33 20	Burgliebenau " Collanden Vöben	Gut Gemeinde " "			
				437 57	54 20				521 77	
Böble und Frau	Richard und Anna Auguste geb. Fiedner	Rittergutsbesitzer	Döhlen	289 35 167 79	62 10 2 40	Döhlen "	Gut Gemeinde			
				457 14	64 50				521 64	
urnb von Zint	Albrecht, Karl August	minderjährig	Leutßen	1 21 27 01 43 63 360 78	-	Göhren-Zwemmen Bijzen Schladebach Wigischerdorf	Gemeinde " " Gut			
				432 63	49 80				482 43	
rram	Friedrich	Rittergutsbesitzer	Creypan	429 05 15 53	31 80 4 20	Creypan "	Gut Gemeinde			
				444 58	3 00				480 58	
Broderow, verw. Major und deren 3 Kinder	Anna geb. Molins	Rittergutsbesitzerin	Tragarth	329 9 47 97	85 40 12 00	Tragarth "	Gut Gemeinde			
				377 93	97 40				475 33	
ffel	Otto	Rittergutsbesitzer	Kölzen	384 42 4 64	38 60	Kölzen Starfiedel	Gut Gemeinde			
				431 06	38 0				469 66	
imys	Emil, Hugo	Gutsbesitzer	Großgräfen- dorf	359 04 6 19	38 40	Großgräfen- dorf Schetteray	Gemeinde "			
				365 23	38 40				403 63	
arf	Hermann	Gutsbesitzer	Kleinostrau	135 78 175 29 36 56	- 55 10	Kleinostrau Ostau-Lamewitz Porkitz-Poppitz	Gemeinde " "			
				347 63	55 10				402 73	
ewis = Rattmannsdorfer raunföhler-Industrie- gesellschaft	-	Actiengesellschaft	Halle a. S.	3 91 82 21 54 67 1 54	18 90 156 70	Carbetta Dörnewitz Anapendorf Rattmannsdorf	Gemeinde " " "			
				142 33	252 50				394 83	
amer	Arthur	Landwirth	Starfiedel	31 66 9 40 324 26	- 20 40	Caja Kleingröbchen Starfiedel	Gemeinde " "			
				365 32	20 40				385 72	
sch	Gottlob, Eduard	Rittergutsbesitzer	Wallendorf	- 77 5 59 28 00 264 06 5 34	- 32 40	Vöps Preßlich Schladebach Wallendorf	Gemeinde " " "			
				348 55	32 40				381 25	
am, Frau Majorin	Marie	Rittergutsbesitzer	Villa Drilsker b. Hannover	346 11 3 39 - 07	28 40	Leuditz Tollwitz	Gut Gemeinde "			
				349 57	26 40				375 97	
im	Emil, Wilh., Kurt	Gutsbesitzer	Großgräfen- dorf	301 20 301 20	45 00	Großgräfen- dorf	Gemeinde			
				301 20	45 00				346 20	

